

BRUGG: Vergangenen Freitag bat das Zimmermannhaus zum Sommerfest

40-Jahr-Jubiläum mit Sommerfest

Das Zimmermannhaus lud zum Jubiläumsfest. Kunst, Kultur und Musik waren angesagt - und zusammen feiern und speisen.

ISABEL STEINER PETERHANS

Das Co-Leitungsteam Maria Bänziger und Andrea Gsell nahm das 40-Jahr-Jubiläum «Zimmermannhaus Kunst & Musik» zum Anlass, ein grösseres Sommerfest zu veranstalten. Seit 1984 ist das stattliche Haus an der Vorstadt 19 eine bekannte Adresse für zeitgenössische Kunst. In regelmässigen Wechsausstellungen und prozessbasierten Formaten erschliesst es einer breiten Öffentlichkeit das vielfältige Spektrum gegenwärtigen Kunstschaffens. Längst ist das Zimmermannhaus auch bei Kammermusikliebhaberinnen und -liebhabern überregional bekannt.

Vergangenen Freitag war es so weit: Am frühen Abend startete der Event mit einer fröhlichen Begrüssung der Co-Leiterinnen. Die beiden freuten sich, dass «ihr» Haus seit Jahren auf die projektspezifische Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren in der Stadt Brugg aber auch aus der Region und dem Kanton Aargau zählen darf. Seit dem Wegzug der Stadtbibliothek (Ende 2022) kann sich Kunst & Musik mittlerweile im ganzen vierstöckigen Haus ausbreiten. Die vorerst dreijährige Zwischennutzung dient dazu, neue und alternative Veranstaltungs- und Präsentationsformate im Hinblick auf die Zukunft zu erproben.

«Wir wagen mutig immer wieder Neues und begegnen dem Transformationsprozess des Hauses mit Neugierde und Gestaltungsfreude. Wir wünschen uns einen offenen Ort, einen Raum, wo Spiel, Experiment und Improvisation ernst genommen werden und das Verbindende zählt», betonen beide. Zugegen waren ebenfalls Barbara Horlacher, Frau Stadtammann von Brugg, Markus Lang, «höchster» Brugger und Präsident des Einwohnerrats, Yvonne Buchwalder-Keller, Stadträtin, Georg Matter, Leiter Kultur des Kantons Aargau (Abteilungsleiter Kultur des Departements BKS [Bildung, Kultur und Sport]), sowie Cynthia Luginbühl vom Aargauer Kuratorium. Ausserdem war der vormalige Stadtrat Leo Geissmann im Gästepublikum zu sehen.

Myriam Gämperli, Celia und Nathalie Sidler

Das Sommerfest war auch der Startschuss für eine zehnwöchige Residenz



Auftaktperformance «Durchzug» von Myriam Gämperli (links) sowie den Zwillingsschwestern Celia und Nathalie Sidler mit ihren Megafonen

BILDER: ISP



Jeffrey Wolf (Kunstvermittlung) stellt die Idee des «Wunschgartens» vor



Installation «Blow Up» von Stephan Bruehlhart und Michael Roggli



«Durchzug» - Wortfetzen und kurze Satzimpulse

und die anschliessende Ausstellung «Durchzug» von Myriam Gämperli und den Zwillingsschwestern Celia und Nathalie Sidler. Die Künstlerinnen, die sich vorher zwar nicht kannten, aber zufälligerweise alle am gleichen Tag Geburtstag haben, nutzten die gegenseitigen Synergien und fanden alsbald einen gemeinsamen Nenner. Erst vier Tage vor dem Sommerfest hielten sie «Einzug» in ihr temporäres Atelier im Zimmermannhaus, mit je unterschiedlichen Projekten, die doch etwas Verbindendes, Gemeinsames haben. «Es ist noch gar nicht(s) fertig, alles ist erst am Entstehen», betonen alle drei einstimmig. Sie eröffneten das Sommerfest mit einem performativen Akt in auffallend roten Overalls. Mit Megafonen ausge-

rüstet, überraschten sie mit Wortfetzen und kurzen Satzimpulsen und tauchten abwechselnd an verschiedenen Fenstern des Zimmermannhauses auf. Die Performance fand ihren Abschluss später im Garten. Die Frauen erklammten und umrundeten mittels einer Leiter die hohen grauen Parkmauern. Sie marschierten trittsicher auf denselben und rückten diese somit unweigerlich in den Fokus des Betrachters.

Jubiläumsprojekt Wunschgarten Phase 2 «Umsetzen»

In Zusammenarbeit mit Jeffrey Wolf vom Vermittlungskollektiv Expositu findet bis Dezember im Aussenraum ein Jubiläumsprojekt namens «Wunschgarten» statt. Das Projekt sieht vor,

die namenlose Gartenanlage neben dem Zimmermannhaus durch einen partizipativen offenen Prozess mit der Bevölkerung der Gemeinde Brugg zu aktivieren, ihr Potenzial auszuloten und für verschiedene Projektideen zu nutzen, die wiederum öffentlich präsentiert werden. «Auch wir wussten anfangs nicht, was am Schluss tatsächlich herauskommt», bestätigt das Vermittlungskollektiv Expositu. «Das Wie ist wichtiger als das eigentliche Resultat», sind sie sich einig. Gemeinsam näherten sich verschiedene Teilnehmende einem Thema, besprachen sich, tauschten sich aus, verwarfen, scheiterten unter Umständen, arbeiteten etwas gemeinsam und lernten sich so unweigerlich näher kennen. Sie stellten sich gegenseitig Fra-

gen, rieben sich - und wurden «handfest», indem gewerkt, gebaut und kreierte wurde. Das kann durchaus eine äusserst sinnliche Angelegenheit sein.

Im Park stehen neben umgesetzten Projekten nun Holzschilder, auf denen vermerkt ist, welche Projekte nicht umgesetzt werden konnten. In Phase 1 wurden Ideen gesammelt, in Phase 2 verschiedene davon umgesetzt. Phase 3 «Wie weiter?» dauert von Oktober bis Dezember. Nach wie vor werden Geschichten aus der Bevölkerung rund um den Zimmermannhausgarten gesammelt.

Von introvertierten Bänken und spontanen Einladungen

Kurzfristig wurde das Künstlerduo Sarnawirz mit seiner Installation «Durch die Bank» hinzugeholt. Bis vor wenigen Tagen stand seine Arbeit noch in Aarau. Die Kunstschaaffenden wollen mit ihren drei, zum Teil voluminösen und sperrigen Holzbänken bewusst Fragestellungen aktivieren. So steht eine ziemlich grosse Bankkombination mit den Lehnen gegen aussen gerichtet inmitten eines flachen Gebüschs im Parkareal. Sich auf die Bank zu setzen, ist eine ziemliche Herausforderung, zumal man erst über die Lehnen steigen muss. «Das ist unsere «introvertierte Bank», sie schafft einen intimen Raum und erhält unweigerlich neue Funktionen», erzählen Sarnawirz.

Balkan-Roma-Strassenmusik und Risotto

Mit lüpfiger Musik von The Nozez wurde das Fest musikalisch untermauert. Tome, Sorin, Seraphim, Valentin, Tarek, Tobibi sowie Márcio sind eine kollektiv-musikalische Familie. In ständig wechselnden Formationen pflegen sie die feine Kunst der Balkan-Roma-Strassenmusik. Diese verwandeln sie in ihre eigene Version zeitgenössischer Volksmusik. Mit ihren akustischen Instrumenten, den alten Volksliedern, der modernen Clubmusik, dem emotionalen Liveauftritt und ganz viel Liebe sorgten The Nozez am Sommerfest für heitere Stimmung.

Die zahlreichen Sommerfestgäste wurden ausserdem zu Speis und Trank eingeladen. Andrea Herendi & Team zauberten zwei feine Risotto. Das Zimmermannhaus wollte sich mit dieser grosszügigen Geste erkenntlich zeigen und sich bei allen bedanken, die seit Jahren das Haus mit grossem Engagement, spannenden Projekten, motivierender Begeisterung, unentbehrlichen Beiträgen und stärkendem Wohlwollen bereichern und mittragen.